Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 24 (1745)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?:

Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittag / so fangt man am andern an zu

zehlen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371178

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aberlassen sepe ober nicht?

Wann ber Neumond am Bormittag tommtifo fangt man an felbigem Zag ani fallet et aber Nachmittags / fo fangt man am andern an ju gebien

1. Tag ift boß/perliehret Die Karb.

2. Bringet das Fieber.

3. Romt in groffe Krancheit

4. Baber Tod zu beforgen. 1. Rerfomindt das Geblut.

6.Ist gut zu lassen.

7. Arandt ben Magen.

8. Benimt den Luft zu effen.

9. Berurfacht Krate.

10. Fliessende Augen. 21. Ist gar gut.

12. Stärdt ben Magen.

13. Schwächt ben Magen.

14. Kallt in Krancheit.

11. Macht Luft zu effen.



16. Ift schädlich in allem. 17. Itt sehr gefund.

18. Ist gut zu allem. 19. Ist nicht gut. 20. Ist auch nicht gut.

21. Ift der allerbeft.

22. Benimt alle Arancheit

24. Ift febr gut.

24. Benimmt alle Angst.

25 Dienet zur Klugheit.

26. Ift gut für ten Galag. 27. Dit der Zod zubeforchie.

28. Aft gut.

29. Ist gut und bog nache dem die Stunde ut.

30. Ist nicht aut.

Dem Laffen schader alle Balt / die Zeit fey fcon bell und erwebit Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ift bog / die Rub iff gue

Urtheil vom Blut, wie man ber Menschen Krancheit daraus lehrnen foll.

zeiget an deffen überfluß.

3. Roth blut / mit einem Schwargen ring / haupteweb.

2. Roth und schaumig blut/ 7. Schwarg und schaumig/ 11. Grun blut/ web am beroder eiteria geblüt / bose

landpolische fluß. 4. Schwartes blut mit mal 8. Weiffes blut / gabe feuche 13. Belb und ichaumig ge-

fer untersett / wassersucht. tigkeit und flusse. blut/zu viel hers wasser.
3. Schwart blut/mit wasser 9. Weiß u. schaumig/zu viel 14. Gang masserig geblut/et.

1.Schon roth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einemfro. Blau blut/weham milg/ maffer bedett/bedeut gfundh. ring/gicht und zipperfein. melancholen u. feuchtigteit.

Ben oder hitige gall.

feuchtigkeit und kalte me: 12. Belb oder bleich blut meh an ber leber überflufige gall.

oben überschwemt / fieber. Ralte und Dicte fenchtigkeit. ne schwache leber u. mage.

Vom Aberlassen, Schrepffen und Purgieren.

NB. Wer Aderlassen oder Schrepffen will/thut am besten/wann mon sich nicht aber. glaubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst und Frühlings = Zeit/an einem schonen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ik / zu Ader lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreysigsten Jahr nicht zu Aderlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht das von abstehen. Vollütigen Personen dienet das Alderlassen / nich denen so mit Flüssen in den aussern Slies dern behasstet sind / das Schrepssen. Dessters lariren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ist sehr schaft das lich / dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/wind im Perbst aus dem kinden Arm Alder zu lassen. Jedoch hat Noth kein Sesak und bindet sich an keine Realen.